



Die Scheinheiligkeit des Abgeordneten Michael Donth, CDU (MdB)

....und warum dieses Verhalten demokratiegefährdend ist.

Herr Donth ist ein vehementer Befürworter der geplanten Neubautrasse Hamburg - Hannover. Wir wissen nicht genau warum, vermutlich weil er aus dem beschaulichen Reutlingen kommt, also weit weg und daher erschließen sich ihm die erdrückenden Fakten auch nicht, oder sie sind ihm genau deshalb auch egal.

Alle unsere Argumente gegen den Neubau und für den Bestandsausbau werden von ihm ignoriert und abgetan und das mit teilweise hanebüchenen Argumenten.

Er spricht bei der Systematik der Nutzen-Kosten-Berechnung (NKV) von bewährtem Standard, wohl wissend, dass bisher alle großen Neubauprojekte im Verkehr, insbesondere der Bahn immer deutlich teurer geworden sind als im NKV berechnet. Er weiß auch, dass hier bei der Berechnung, nicht die Gesamtwertprognose (GWP) als Größe für den NKV verwendet wurde, sondern der Gesamtwertumfang (GWU). Daher wird das NKV mit 1,5 angegeben also einem guten Nutzwert, richtig wäre aber 0,935! Dieser Wert erfüllt damit nicht mehr die gesetzlichen Vorgaben, Zufall? Versehen?

Er weiß auch, dass in den eingereichten Unterlagen der Bahn genau diese Berechnung nicht mit beigefügt ist. Mehrere Einforderungen auch durch §§3 f. UIG wurden bisher nicht nachgekommen. So wird im Übrigen auch bei anderen Neubauplanungen der Bahn vorgegangen, z.B. beim Brenner Nordzulauf. Er versichert, dass diese Berechnung neutral geprüft wurde. Das ist seltsam, da sie ja gar nicht vorliegt. Und Achtung: diese Aussage ist auch falsch, da die Berechnung von der Bahn aufgestellt und geprüft wird, also vom Vorhabenträger! Damit kann eine Neutralität nicht gegeben sein.

Ihm ist weiter bekannt, dass die von der Bahn so oft benannte überlastete Kapazität auf der Bestandstrecke nur auf einem sehr kurzen Teilstück, nur in eine Fahrtrichtung und nur in einem begrenzten Zeitraum zwischen 6:00 und 22:00 Uhr betrachtet wurde. Bereits der Weichen-Einbau und ein zusätzliches Überwerfungsbauwerks würden hier schon immense Kapazitäten freisetzen.

Warum ignoriert Herr Donth, diese Fakten?

Die Antwort ist ganz einfach: er sitzt im Aufsichtsrat der DB InfraGO und seine sämtlichen Argumentationen sind 1:1 „Bahnsprech“. Dieses Verhalten konnten wir auch schon bei seinem Vorgänger im Aufsichtsrat, Herrn Gastel, beobachten.

Dabei hat Herr Donth wohl die Funktion des Aufsichtsrates nicht verstanden oder er sieht vor lauter Lobbyisten die Schiene nicht mehr.

Der Aufsichtsrat soll beraten, überwachen und kontrollieren.

Alle drei Aufgaben erfüllt Herr Donth nicht. Das Gegenteil ist der Fall: die DB InfraGO gibt Herrn Donth die Argumente vor, und er übernimmt diese ungefiltert und richtet damit großen Schaden an.



Herr Donth nimmt für sich in Anspruch seinen Wahlkreis und die Interessen seiner Wähler in Berlin zu vertreten. Gleichen Anspruch haben auch unsere Abgeordneten in deren Wahlkreis die Neubauplanungen hineinwirken. Sie haben sich jahrelang mit dem Thema auseinandergesetzt und kommen zu anderen Schlüssen und vertreten überparteilich unsere Interessen. Spätestens unter Parteifreunden und Koalitionspartnern sollte man davon ausgehen können, dass man sich deren Argumente anhört und dann auch unterstützt. Oder haben die Wähler von Herrn Donth aus Reutlingen ein Interesse die Naturlandschaften in der Lüneburger Heide zu zerstören oder die Strecke Hamburg - Hannover im Jahre 2060 oder später in 10 Minuten schneller zu befahren?

Aber es wird noch scheinheiliger:

Herr Donth ist Mitbegründer des am 11.09.2020 gegründeten „Parlamentskreis Biosphärenreservate“ und seit Juni 2025 auch Vorsitzender dieses Kreises. Ebenfalls ist er ehrenamtlicher Beisitzer in dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb in seinem Reutlinger Wahlkreis.

Ziel dieses überparteilichen Parlamentskreises ist es, deutschlandweit den Austausch und die Vernetzung der Biosphärenreservate zu fördern, Ideen austauschen und Synergien zu schaffen.

Ein Ziel ist die nachhaltige touristische Nutzung und Etablierung regionaler Wirtschaftskreisläufe in den Biosphärenreservaten, um sie noch mehr zu Triebfedern im ländlichen Raum zu machen.

Unterstützung bekommt dieser Kreis durch den Dachverband der Nationalen Naturlandschaften (NNL e.V.) und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Biosphärenreservate (AGBR).

Den Hintergrund beschreibt Herr Donth auf seiner Homepage wie folgt:

„Die weltweit knapp 730 UNESCO-Biosphärenreservate (16 davon in Deutschland) sind Modellregionen mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität, in denen ökonomische und touristische Interessen mit ökologischen in Einklang gebracht und innovativ fortentwickelt werden....“

Nun, ein Biosphärenreservat ist von der geplanten Neubaustrecke Hamburg – Hannover zwar nicht betroffen, aber die Strecke zerschneidet eine Vielzahl von Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten, Moorlandschaften und Wasserschutzgebieten. An vielen weiteren Stellen werden solche Gebiete angeschnitten oder abgetrennt.

Dazu ist es wichtig auch zu verstehen, dass die gesamte Strecke auf aufgeschütteten Dämmen oder in Einschnitten verläuft. Beide Bauarten haben erhebliche Einwirkungen auf die Boden- und Wasserverhältnisse, die in ihrer Breitenwirkung deutlich über der „sichtbaren“ Trassenbreite liegen.

Für alle diese Gebiete gilt die gleiche Argumentation wie für die Biosphärenreservate, doch das ist Herrn Donth egal und interessiert ihn auch nicht. Wertvolle CO2 Speicher werden vernichtet, touristische Interessen ignoriert (dabei sitzt Herr Donth auch im Ausschuss für Tourismus !), die Stärkung des ländlichen Raums wird nicht unterstützt und eine innovative Fortentwicklung ist auch nicht erkennbar.

Damit ignoriert Herr Donth seine sich selbst gestellten Aufgaben, negiert seine Ansprüche an sich selbst und betrügt somit seine Wähler.

Anstatt dafür Sorge zu tragen, dass das Sondervermögen Infrastruktur zielgerecht in die Sanierung unserer Schienen, Straßen und Wasserwege investiert wird und nicht durch Tricksereien und Verschiebungen, wie bereits vom Bundesrechnungshof angemahnt, zu verwenden, möchte Herr Donth über 14 Milliarden für den Neubau einer Strecke ausgeben, deren Fertigstellung und Nutzen erst in den 2060er Jahren zu erwarten ist.



So argumentiert ein Politiker der weit entfernt von dieser Neubautrasse in seiner Heimat sitzt und über Ausgaben bestimmt, die er selber nicht zu tragen hat und für die er auch nicht haftbar gemacht werden kann. Hier vor Ort war er jedenfalls noch nicht.

Dabei liegt die viel günstigere und schnellere Lösung, nämlich das „Alpha-E“ schon seit mehr als 10 Jahren vor und hätte längst in Umsetzung sein können. Auch hier wird Herr Donth seiner Funktion im Aufsichtsrat nicht gerecht. Er könnte Sorge dafür tragen, dass jetzt bei der „Qualitätsoffensive“, spätestens aber bei der Generalsanierung auf der Strecke Hamburg-Hannover, die Umsetzung der „Alpha-E“ Bestandteile erfolgt. Laut Aussage der DB InfraGO liegt seitens der Politik aber kein Auftrag dazu vor.

Herr Donth präsentiert sich nach Außen als verantwortungsvoller Politiker, in Wirklichkeit folgt er den Vorgaben der Lobbyisten und hört den Bürgern nicht zu.

Genau dieses Verhalten des Herrn Donth (und er steht nur exemplarisch für viele weitere Politiker aller Parteien) führt zur Politikverdrossenheit, dem Verlust des Vertrauens in die Politik und der Erstarkung der Populisten. Diese müssen gar keine bessere Politik machen und sich beweisen, sondern brauchen nur ihre Arme ausbreiten.

In der politischen Analyse der Parteien wird dann von einem Rechtsruck gesprochen, von Brandmauern und Parteiverboten.

Das ist zu einfach und zu kurz gedacht. Wenn ich als Bürger nicht gehört werde und mir sogar mit falschen Argumenten ein Sachverhalt erklärt wird, bin ich doch nicht „Rechts“ wenn ich dem nicht folge und meinen Unmut kund mache!

Diese Form der Politik ist tatsächlich Demokratie gefährdend und muss umgehend beendet werden. Die Signale sind mehr als deutlich zu hören und sehen, noch sind 3 Jahre Zeit das zu ändern. Dafür müssen aber Politiker, wie das Beispiel des Abgeordneten Donth zeigt, sofort ersetzt werden, um weiteren Schaden von unserem Land und unserer so wertvollen Demokratie abzuwenden.

Christian Deppner
Sprecher der Bürgerinitiative „X-durch-Y“
Paschbergstraße 12
21438 Brackel



Brackel, 10.04.2026